

Niederländer aus Gremmendorf produziert Podcasts

Zur Heimat fällt ihm immer was ein

Von Klaus Baumeister

MÜNSTER. Seit 54 Jahren lebt Dr. Loek Geeraedts – von kurzen Episoden abgesehen – in Deutschland, genauer gesagt in Münster. Doch wenn man den 73-Jährigen fragt, ob er nun die niederländische oder die deutsche Staatsangehörigkeit habe, dann sagt er mit größter Selbstverständlichkeit: „Ich bin Niederländer, und ich bleibe Niederländer.“

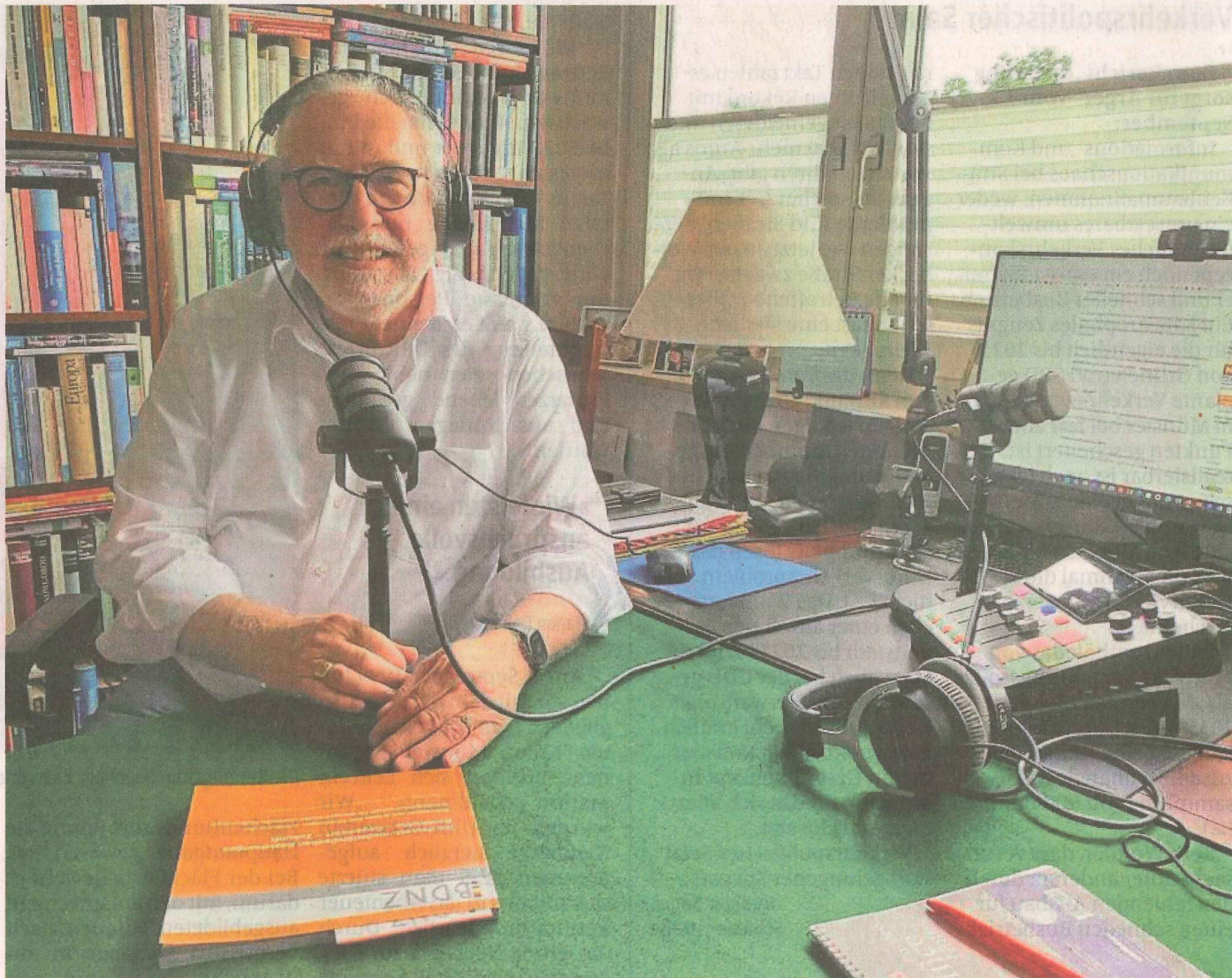
»Ich denke nicht im Traum daran, Münster zu verlassen.«

Loek Geeraedts

Andersherum ist der Gremmendorfer nicht weniger bestimmt. Seit 2016, als Geeraedts nach jahrzehntelanger Arbeit im Haus der Niederlande in den Ruhestand getreten ist, wird er immer wieder gefragt, ob er nicht in seine Heimatstadt Venlo zurückkehren wolle. Seine Antwort: „Warum? Ich denke nicht im Traum daran, Münster zu verlassen.“

Loek Geeraedts ist wahlweise ein münsterischer Niederländer oder auch ein niederländischer Münsteraner, und wer ihn erlebt, der merkt sofort, dass ihm diese Doppelrolle gefällt. „Ich habe mich immer als Brückenbauer empfunden, und daran wird sich auch nichts mehr ändern.“

Dieser Brückenbau hat ihm in seinem Gremmendorfer Haus ein Tonstudio beschert. Geeraedts produziert nämlich regelmäßig den Podcast „Hallo Nachbar! Wissenswertes über die Niederlande.“ 29 Episoden hat er bereits fertiggestellt und erreicht damit circa 1000 Downloads pro



Der Gremmendorfer Dr. Loek Geeraedts betreibt den Podcast „Hallo Nachbarn! Wissenswertes über die Niederlande“.

Foto: Klaus Baumeister

Monat. Für ein ehrenamtliches Projekt wie diesen Podcast, berichtet der Gremmendorfer, „ist das eine ordentliche Zahl“.

Teilweise im Alleingang, teilweise aber auch im Gespräch mit Interviewgästen informiert Loek Geeraedts kontinuierlich über die komplizierte politische Entwicklung in den Niederlanden, beleuchtet darüber hinaus aber auch Themen, die ansonsten nicht so im Fokus stehen, etwa den Weinbau in den Niederlanden, die besondere Be-

ziehung der Niederländer zu Johann Sebastian Bach, Karneval in den Niederlanden oder auch das niederländische Sozialsystem.

Diese inhaltliche Arbeit hängt eng zusammen mit einem Vereinsvorsitz, den Geeraedts 2015 übernommen hat. Die Rede ist von der Bundesgemeinschaft der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit, kurz BDNZ. Hinter diesen vier Buchstaben stehen rund 70 Vereine, die sich allesamt um gute Beziehungen zu den Niederlan-

den bemühen. Als Geeraedts sein Amt antrat, da befand sich die BDNZ in einer derartigen Lethargie, dass er als Vorsitzender vor einer klaren Alternative gestanden habe: „Entweder ich werde zum Insolvenzverwalter der Gemeinschaft, oder ich Sorge für eine Vitalisierung.“

Die Vitalisierung bestand darin, dass Geeraedts den BDNZ (im Internet präsent unter www.bdnz.eu) zu einer Art Nachrichtenportal ausbaute. Detailinformationen seien deshalb so wichtig,

meint Geeraedts, weil es im Ländervergleich einerseits tiefgreifende Übereinstimmungen gebe, andererseits markante Unterschiede. So sei es keinem Deutschen vermittelbar, warum es im niederländischen Parlament 15 Parteien bei gerade einmal 150 Parlamentariern gebe. Die Niederländer hingegen, die in einem Zentralstaat leben, würden staunend auf den Föderalismus in Deutschland reagieren. Will sagen: Die Themen für weitere Podcasts gehen nie aus.